

[Read now] Leonce und Lena

Leonce und Lena

Von Georg Büchner

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #757019 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-30Erscheinungsdatum:
2016-03-30File Name: B01DMT9Q4Q | File size: 20.Mb

Von Georg Büchner : Leonce und Lena before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Leonce und Lena:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
wunderschnVon Michaela PohlEs ist ein sehr hbsches und qualitativ hochwertiges Buch, genau richtig als Geschenk.
Die Geschichte ist wichtig und die Bilder sind wundersch.1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Handlung und Worte, dem Zufall berlassen und doch trefflichVon kpoacAus Geldnot hatte Büchner (*1813) dem Cotta-

Verlag den für ein Preisausschreiben geforderten Ein- bis Zweiakter eines Lustspiels zugesandt, allerdings zu spät. Die Veränderung in späteren Jahren zum Dreiakter erschien 1838, ein Jahr nach seinem Tod. Ein skurriles Stück, man spricht eine Lust Bchners an Worten, Stzen, Parodien und Querverweisen auf die Literatur. Ein Narrenstück, könnte man meinen, wo doch schon Shakespeare das Intro gab aus 'Wie es Euch gefällt'. Und diese bernommene Botschaft vermag der Anlass der Parodie, der Persiflage gewesen sein, über die Lächerlichkeit und Langeweile einer höheren Gesellschaft zu schreiben, deren höchste Beschäftigung, Miggangheit und deren beste Fertigkeit das Nichtstun ist. Spritzige Bemerkungen unterlässt Bchner an keiner Stelle, bertreibt jedoch nicht, sondern verflucht passend in die Beschreibung der Nachlässigkeit der Personen in Verbindung mit deren freien Willen. über Langeweile: eine der schönsten Beschreibungen in der Literatur ist hier zu finden. Und gleichzeitig ist die Aktion dagegen eine Kopfgeburt wunderbarer und phantastischer Freiräume, die es gilt auch mit Gedanken der Leere zu füllen. (vgl. auch Rede von W. Genazino zur Verleihung des Bchnerpreises) über Liebe: eine Beerdigung im Kopf. Aber man sollte sich Zeit für die Liebe nehmen, oder 'die Zeit kann uns die Liebe nehmen.' Eingebettet sind all die Gedanken und Wortspiele in ein Spiel der Liebe. Angelehnt aber contrapunktiert an Shakespeares Romeo und Julia sollen zwei Menschen Leonce, Prinz aus dem Reiche Popo und Lena, Prinzessin aus dem Reiche Pipi, miteinander verheiratet werden, die sich nicht lieben, geschweige denn kennen. Beide ergreifen unabhängig von einander die Flucht, treffen per Zufall aufeinander und verlieben sich im ersten Augenblick, wo das Paradies für die beiden auf die Erde kommt. Verkleidet, als genialer Streich des Miggngers Valerio, treffen sie auf die Menge der Wartenden und Verzweifelten mangels Brautpaar und der Knig vermählt sie vermeintlich stattdessen ihrem Wunsch entsprechend, weil er sich eh eine Hochzeit (die ursprüngliche) vorgenommen hatte. Und siehe, Leonce wird erkannt, Lena ebenso und die, die in Unkenntnis des Anderen vermählt werden sollten, sind nun aus freien Stücken, nachdem sie sich haben lieben gelernt, verheiratet worden. Der Zufall berspielt die Konvention der gesellschaftlichen und standesgemäßen Bestimmung aber letztendlich beweist er sie doch. Bchner verzichtet auf eine dramatische Herleitung aller Figuren und Handlungen, spontan und unvermittelt fegen die Geschehnisse nur so dahin. Alles mündet mit der Hochzeit in die marionettenhafte Vorsehung, einem Uhrwerk gleich. Insgesamt eine grandiose Persiflage auf die unntze und lächerlich erscheinende obere Gesellschaft, die Frankreich bereits 1789 abgeschafft hatte. In Vorbereitung auf die deutsche Revolution 1848 in der Zeit der Romantik geschrieben, doch recht unromantisch in der Ausrichtung, vergleicht man dieses Stück mit dem Eichendorffschen Taugenichts (1826), dafür für eine bessere Welt des Denkens auf den zweiten Blick plädierend wie Voltaires Candide (1759), doch nicht in Konsequenz des Tun (Candide: Wir müssen unseren Garten bestellen.) sondern mit der Zementierung des Nichtstuns durch ein 'Dekret' (Valerio) und der Zerstrung der mechanischen Zeit zugunsten der 'Blumenuhr', wie der natürlichen Zeiten zu einem 'ganzen Jahr zwischen Rosen und Veilchen' (Leonce). Wortwitz und Zitate führen Bchner in diese Welt. Ein Spaß, der aus Geldmangel entstand, verfeinert wurde und heute noch gegen Langeweile und betriebene gesellschaftliche Konventionen positioniert und sicherlich zu den bekanntesten und wichtigsten Komödien der deutschen Literatur zählt. Lesenswert! 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein seltener Genuss und eine Überraschung Von Margrit Kopp Eine neue Methode der Illustration von Lisbeth Zwerger, die im Vergleich zur bewährten alten verblüffend attraktiv ist, kommt auch gut an. Sie arbeitet jetzt sparsamer, was das Bildsubjekt angeht. Zu den Themen passt es immer wieder gut. Hier bei dieser Bchnergeschichte passt die Collagetechnik besonders gut zum Inhalt; denn Bchner charakterisiert durch Andeutungen, durch kürzeste Gespchsabschnitte und über fünf Jahrzehnte früher als andere arbeitet er mutig mit Verfremdung. Liset Zwerger schenkt uns Schablonendekoration aus Marmoirpapier, zu welcher jeder sich den Rest an Intimsphäre leicht selber hinzudenken kann! Das ist wunderbar.

Kurzbeschreibung Leonce und Lena ist eine Komödie von Georg Bchner (1813 bis 1837), die nicht als unverbindliches Lustspiel, sondern als eine unter dem Deckmantel harmloser Fröhlichkeit versteckte Polit-Satire verstanden werden sollte. Sie wurde im Frühjahr 1836 für einen Wettbewerb der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung geschrieben. Bchner versumte allerdings den Einsendeschluss und erhielt das Werk ungelesen zurück. Uraufgeführt wurde es fast 60 Jahre später, am 31. Mai 1895, in einer Freilichtaufführung des Münchner Theatervereins Intimes Theater unter der Regie von Ernst von Wolzogen und unter Mitwirkung von Max Halbe und Oskar Panizza. Dies wirft ein Licht auf die Modernität Bchners, dessen literarische Weltgeltung erst im 20. Jahrhundert erkannt wurde. Erich Kästner zählte Leonce und Lena zu den sechs wichtigsten klassischen Komödien deutscher Sprache. Weitere Bücher von Bchner Co unter: www.buchklassiker.de Pressestimmen "Eine grandiose Mischung aus Poesie, Sprachwitz und Philosophie, die wie ein Kultalbum wirkt, repeat, repeat, repeat." DIE ZEIT "Ein Hrspiel-Juwel in Starbesetzung!" Die Welt Kurzbeschreibung Leonce und Lena ist eine Komödie von Georg Bchner (1813 bis 1837), die nicht als unverbindliches Lustspiel, sondern als eine unter dem Deckmantel harmloser Fröhlichkeit versteckte Polit-Satire verstanden werden sollte. Sie wurde im Frühjahr 1836 für einen Wettbewerb der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung geschrieben. Bchner versumte allerdings den Einsendeschluss und erhielt das Werk ungelesen zurück. Uraufgeführt wurde es fast 60 Jahre später, am 31. Mai 1895, in einer Freilichtaufführung des Münchner Theatervereins Intimes Theater unter der Regie von Ernst von Wolzogen und unter Mitwirkung von Max Halbe und Oskar Panizza. Dies wirft ein Licht auf die Modernität Bchners, dessen

literarische Weltgeltung erst im 20. Jahrhundert erkannt wurde. Erich Kästner zählte Leonce und Lena zu den sechs wichtigsten klassischen Komödien deutscher Sprache. Weitere Bücher von Bühner Co unter: www.buch-klassiker.de